

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung ins
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln. Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 248. Sonnabend, den 5. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 5. September

— Als Nachtrag über die Empfangsfeierlichkeiten bei An-
kunft Sr. Maj. des Königs in Pillnitz schreibt man von dort
folgendes: Kurz nach halb 1 Uhr Mittags kam der König
über die mit Ehrenpforten und sächsischen Fahnen geschmückte
fliegende Fähre. Am rechten Elbufer standen sämtliche Schul-
kinder des Amtes Schönfeld mit ihren Lehrern, die Herren
Geistlichen und Vertreter der Gemeinden, so wie viele Bewoh-
ner der Umgegend und Sommergäste. Als Se. Majestät unter
der Ehrenpforte verweilte, hielt der neue Amtmann, Herr Buch-
ner, eine kurze Ansprache; Herr Pastor Seidemann überreichte
ein Gedicht, welches den Herrn Pastor D. Weber zum Verfasser
hatte und Herr Rittergutsbesitzer Schneider auf Gönsdorf
brachte ein gutdurchdachtes Hoch aus. Es erklang hierauf ein
von Herrn Pastor D. Weber zu dieser von ihm angeregten
Feierlichkeit verfaßtes Lied und unter freundlichem Danken Sr.
Majestät fuhr der Wagen ins Schloß.

— Wie tief die Liebe zum Vaterlande und an das an-
gestammte Herrscherhaus in den Herzen des Volkes horstet und
zur hellen Flamme der Begeisterung aufschlägt, wenn sich nur
ein Anlaß dazu zeigt, dies haben wir in den letzten Tagen
gesehen und noch heute Abend wird sich dies zu Pillnitz be-
wahrheiten. Die in das Gerichtsamt Pirna gehörigen Ge-
meinden, nebst vielen anderen Laudleuten nächster Umgebung,
haben beschlossen, Sr. Majestät dem König heute Abend zu
Pillnitz einen solennen Fackelzug und Serenade zu brin-
gen. Da nun bei diesem freudigen Abendfest eine rege Theil-
nahme zu erwarten steht, so wird die Dampfschiffahrt ihre
volle Thätigkeit in gewohnter Weise zur Geltung bringen. An-
geloct von dem schönen Herbstwetter, werden jedenfalls viele
Dresdener von dem Wunsche befeelt werden, dieser Feierlichkeit
beizuwohnen, und so bieten die Dampfschiffahrten Nachmittags
halb sechs und halb sieben Uhr von Dresden nach Pillnitz
hierzu die schönste Gelegenheit. Auf bestimmte Rückfahrt ist
sicher zu rechnen, da Abends um 9 Uhr ein Extra-Dampfer
die Dresdener Gäste von Pillnitz in die Residenz zurückbringen
wird.

— Se. Maj. der König Ferdinand von Portugal ist ge-
stern früh halb 7 Uhr nach Coburg abgereist.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Beust
ist gestern Vormittag von Frankfurt zurückgekehrt.

— Das Finanzministerium hat für die Unterstützungen,
welche für die Abgebrannten in Hainichen an die dortigen
städtischen Behörden oder an das Hilfscomité daselbst gesendet
werden, bei der Aufgabe auf die Post Portobefreiung und bei
der Beförderung durch die Staatseisenbahnen Frachtbefreiung
gewährt.

— Aus Anlaß des gestern stattgefundenen Constitutions-
festes hatte die Armenversorgungsbehörde die übliche Armen-
speisung veranstaltet und sind gegen 3400 Portionen Essen
nebst Weißbrodchen durch die 34 Armenbezirksvorsteher zur
Vertheilung gelangt. Die Speisen wurden theils in der öffent-

lichen Speiseanstalt, theils in Restaurationen ausgegeben, mit
deren Wirthen vorher ein Abkommen getroffen worden war.
Herr Stadtrath Kürsten und andere Mitglieder der Armenver-
sorgungsbehörde erschienen an den betreffenden Ausgabestellen,
um sich von der Güte des Essens persönlich zu überzeugen. Zur
Feier des Tages brannten Abends auf den öffentlichen Plätzen
die großen Gasandelaber.

— Nach einer auf gestellte Anfrage ergangenen Eröffnung
des Ministeriums des Innern ist zu den Prüfungszeugnissen
für Bauhandwerker auch fernerhin der gewöhnliche Stempelbe-
trag von 4 Rgr. zu verwenden, wobei der betreffenden Prü-
fungskommission überlassen bleiben kann, entweder denselben in
jedem einzelnen Falle nachzucassiren und daß dies geschehen,
auf dem Prüfungszeugnisse zu bemerken, oder einen Stempelbo-
gen des gedachten Betrags dem Prüfungszeugnisse anzuhäften.

— Von der Brandversicherungs-Commission ist kürzlich
eine „Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-
Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen
auf das Jahr 1862“ herausgegeben worden, der wir entneh-
men, daß im Jahre 1862 in Sachsen 744 Brände vorkamen.
Die größte Immobilien-Brandschädenbergütung erhielt Eiben-
stock mit 153,792 Thlr. 17 Rgr. 5 Pfg. Dann folgt Geyer
mit 92,528 Thlr. 9 Rgr. 8 Pfg., Obertwiesenthal mit 83605
Thlr. 1 Rgr. 8 Pf. 2c. Als Ursachen der Brände werden
angeführt bei 64 Bränden böswillige Brandstiftung, bei 128
muthmaßlich böswillige Brandstiftung bei 71 fahrlässige Brand-
stiftung, bei 61 muthmaßlich fahrlässige Brandstiftung. In
256 Fällen ist eine Ursache unbekannt. Unter den entstandenen
Feuern sind nachweislich nicht weniger als 29 durch Kinder
mit Streichhölzchen veranlaßt worden.

— Ueber den Festschmuck am vorgestrigen Tage können
wir noch einiges nachtragen. Besonders waren an vielen Häu-
sern und in einigen Schaufenstern Büsten des Königs in ge-
schmackvoller Blumen- und Girlandendecoration zu erblicken. An einigen Häu-
sern prangten auch Inschriften, wie „Heil dem Könige“, „Will-
kommen“ u. s. w., auf der Pirnaschen Straße u. A.: „Wir
freuen uns, Ihn unsern König zu nennen“. Sehr häufig ver-
treten war das J in den Kränzen, welche in der Mitte der
über die Straße gezogenen Guirlanden sich befanden. Am
Conservatorium auf der Landhausstraße vereinigten sich die
Guirlanden strahlenartig; am Vereinigungspunkte war ein
schwebender Engel, der, wie wir hören, bei Ankunft des Juges
Blumen spendete. Ebenso entleerte sich dort ein reizendes Blu-
menreg. An der Ecke der Pirnaschen Straße war das Haus
eines Feder schmückers vollständig durch künstliche Federarbeiten,
als Kronen, Wappen 2c. höchst geschmackvoll decorirt. Die 4
Masten an den beiden Enden der Brücke zeigten die Inschrif-
ten: „Milde“, „Frömmigkeit“, „Weisheit“, „Gerechtigkeit“. —
In Bezug auf den Festzug wollen wir hauptsächlich noch unserer
wackeren Bürgerschützen-Compagnie gedenken, die es sich in ihrer
Aufstellung von der Heinrichstraße nach dem Palaisplatz haupt-
sächlich mit gutem Erfolg angelegen sein ließ, daselbst die oft